

SPÄTES MITTELALTER

Buttforde (1997)

FStNr. 2312/8:15, Stadt Wittmund, Ldkr. Wittmund

Untersuchung auf der Wurt Ovelgönne

Beiderseits der Burhafer Leide in der ehemaligen Harlinger Bucht befinden sich zwei Wurten, die auf der DGK 5 den Namen Ovelgönne tragen. Auf der nordwestlich gelegenen Wurt wurde die Baugrube für einen Viehstall archäologisch untersucht. Die Baustelle befand sich auf der siedlungsgünstigen Südostseite der Wurt. In der Grube zeigte sich, daß die Aufschüttung aus Klei bestand, der stark tonhaltig war und nur wenige kleine Sandlinsen aufwies. Erst in 1,2 m Tiefe (bei etwa 0,8 m über NN) wurde an der Basis ein rund 5 cm mächtiges, humoses Kleiband entdeckt, das die natürlich gewachsenen Schichten oben begrenzte. Darunter kamen Lagen gebänderten Kleis zutage, die oft auch noch Muschelschalen enthielten. In etwa 2 m Tiefe (bei etwa 0 m über NN) befand sich eine Sedimentschicht, die von einem Wasserlauf stammt. Dabei handelt es sich wahrscheinlich um Ablagerungen der Burhafer Leide.

In der Wurterde wurden keine datierbaren Funde gemacht. Da sie aber aus reinem Klei besteht, ist eine spätmittelalterliche Datierung anzunehmen. Dieser Siedlungsplatz gehört demnach zu den Reihen von Ausbausiedlungen, die von Buttforde aus die Harlinger Bucht in mehreren Abschnitten zurückeroberten. Freilich bleibt offen, ob nicht hier am Ufer der Burhafer Leide eine ältere Siedlung existierte, an die sich die Ausbausiedlung anlehnte.

(Text: Wolfgang Schwarz)

veröffentlicht in:

NNU, Bh. 1 (1998), 149–150.